

# JAHRTAUSENDWORTE AUS DER ANTIKE VII

Tertullian

## Wir sind der Welt zur Last

Vor just 1700 Jahren, 211 n. Chr., hat der Kirchenvater Tertullian das unaufhaltsame Vordringen der Kulturlandschaften und die „Belastung“ der natürlichen Welt durch das „Überhandnehmen“ des Menschen beklagt:

«Der ganze Erdkreis steht uns dienstbar zu Gebote, und dies von Tag zu Tag üppiger ausgestattet ... Überall gibt es Häuser, überall Völker, überall Staaten, überall reges Leben. Das schlagendste Zeugnis für das Überhandnehmen des Menschen aber ist dies: Wir sind der Welt zur Last. Kaum reichen die vier Elemente uns noch aus, die Zwänge ziehen sich enger zusammen, und Klagen werden bei allen laut, während doch umgekehrt die Natur uns bereits nicht mehr erträgt.»

*Tertullian, De anima 30, 3f.*

Aus: Klaus Bartels, Jahrtausendworte – in die Gegenwart gesprochen, Mainz 2011

LATEIN BAUT BRÜCKEN – zu den prägenden Grundwerten und Denkmustern unserer europäischen Kultur und damit zu unserer Geschichte, zu uns selbst und in unsere Zukunft